

# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1861*

Donnerstag, 9. Mai 1985

Blatt 1107

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS ausgesendet: (grau) Wiener Walzer für Japans Ministerpräsidenten  
Muttertagsaktion des Bürgermeisters

Kommunal: (rosa) 25millionste Heimhilfestunde  
10 Jahre Mobile Schwestern  
Patienten werden später geweckt  
Vermehrung der Kassenarztverträge  
Werkbundsiedlung renoviert

Lokal: (orange) Stadtrat Smejkal ehrte Pflegeeltern  
Hochstrahlbrunnen ab 15. Mai wieder in Betrieb  
"Mobil Oil" spendete Spielgeräte

Nur über FS: 8.5. Turbulenter Tag bei den Verkehrsbetrieben  
9.5. Zwei Verletzte bei Straßenbahnunfällen



.....  
Bereits am 8. Mai 1985 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Wiener Walzer für Japans Ministerpräsidenten

10 Wien, 8.5. (RK-LOKAL) Zwischen Beratungen über Japans Handel mit dem Rest der Welt ließ sich Ministerpräsident Yasuhiro NAKASONE Mittwoch in Tokio auf wienerisch aufgeigen: Zwölf "Wiener Walzermädchen" und zwei Sänger, engagiert vom Wiener Fremdenverkehrsverband, brachten dem japanischen Regierungschef einen musikalischen Gruß aus österreichs Bundeshauptstadt.

Seit 1983 ist Wien jedes Jahr in Japan zu Gast. Die Audienz bei Nakasone war Höhepunkt der Wien-Werbewochen, die derzeit in Tokio stattfinden. Wiens Tourismusmanager konnten damit den Wien-Trend der japanischen Europareisenden deutlich verstärken: 1984 sind die Japaner mit plus 6 Prozent und 115.000 Gästeübernachtungen bereits auf den 8. Rang unter den ausländischen Wien-Besuchern vorgerückt.  
(Schluß) wfv/gg

NNNN



.....  
Bereits am 8. Mai 1985 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Muttertagsaktion des Bürgermeisters

11 Wien, 8.5. (RK-KOMMUNAL) Bürgermeister Dr. Helmut ZILK wird Samstag vormittag (9.45 Uhr) vor dem Pavillon XIV des Pflegeheimes Lainz stellvertretend für alle Wiener Mütter einigen älteren Wienerinnen Muttertagsblumen überreichen. (Schluß) rö/bs

NNNN



## 25millionste Heimhilfestunde

Utl.: Neue Rekordeinsatzzahlen beim Heimhilfedienst

1 #Wien, 9.5. (RK-KOMMUNAL) Ein neuer Rekord wurde Donnerstag bei den sozialen Diensten der Stadt Wien verzeichnet. Im Rahmen des Heimhilfedienstes wurde seit Beginn dieser Aktion im Jahr 1947 die 25millionste Heimhilfestunde geleistet. Stadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER nahm diesen erfreulichen Umstand zum Anlaß, der im Rahmen der Jubiläumsheimhilfestunde betreuten Frau Maria HACK aus dem 14. Bezirk, Hanakgasse 1a, mit den besten Gesundheitswünschen ein Wien Buch und einen Blumenstrauß zu überreichen. #

Zu den weiteren Gratulanten zählten Bezirksvorsteher Otto BAUER und die Geschäftsführerin des Vereines Wiener Sozialdienste, Gemeinderat Christine SCHIRMER. Frau Hack, 1906 geboren, wird bereits seit dem Jahre 1973 durch den Verein Wiener Sozialdienste betreut. Stellvertretend für die große Zahl der Heimhelferinnen dankte der Stadtrat auch Frau Margarete STEININGER, der Betreuerin von Frau Hack, und überreichte ihr ein Buch über den großen Sozialreformer Prof. Julius Tandler.

## Zwtl.: 10.650 betreute Personen

Derzeit werden in Wien insgesamt 10.650 behinderte oder betagte Menschen durch rund 2.600 Heimhelferinnen betreut. Im vergangenen Jahr konnte dabei mit 3,092.050 Heimhilfestunden ein neuer Rekord erzielt werden. Die Tätigkeit der Heimhelferinnen umfaßt vorübergehende und dauernde Hilfe im Haushalt bzw. in der Familie durch Krankenpflege, Kochen, Aufräumen und Erledigung notwendiger Besorgungen. Durchführende sind private Vereinigungen, wobei die Kosten für diese Hilfeleistung sich nach den Einkommensverhältnissen richten und zum Teil von der Stadt Wien getragen werden. (Schluß)

zi/ko

NNNN



## Stadtrat Smejkal ehrte Pflegeeltern

2      Wien 9.5. (RK-LOKAL) 49 Pflegefamilien ehrte Familienstadtrat Ingrid SMEJKAL Donnerstag im Rahmen der jährlich stattfindenden Pflegeelternehrung. Seit rund zehn Jahren betreuen diese Familien, 19 aus Wien, vier aus dem Burgenland, 10 aus Niederösterreich und 16 aus der Steiermark, Wiener Pflegekinder. Bei einem Festessen überreichte Smejkal Ehrendiplome und Geldgeschenke an die Pflegeeltern.

In Wien gibt es zur Zeit 691 Pflegefamilien, die 1.091 Pflegekinder betreuen. 1.243 Wiener Pflegekinder sind in 792 Familien in den Bundesländern untergebracht. (Schluß) je/bs

NNNN



Hochstrahlbrunnen ab 15. Mai wieder in Betrieb

=++++

3 #Wien, 9.5. (RK-LOKAL) Der Hochstrahlbrunnen, eine der Wiener  
Fremdenverkehrsattraktionen, ist ab 15. Mai wieder in Betrieb. Der  
Brunnen mit seinem wechselnden Lichtspiel war im vergangenen Jahr  
vollständig saniert und mit neuer Technik ausgestattet worden.#  
(Schluß) hs/gg

NNNN



"Mobil Oil" spendete Spielgeräte

4 #Wien, 9.5. (RK-LOKAL) Holzspielgeräte im Wert von 150.000 Schilling nahm Donnerstag Familienstadtrat Ingrid SMEJKAL als eine Spende der Firma "Mobil Oil" für fünf Wiener Kindertagesheime entgegen.#

Im Rahmen dieser Aktion, die es seit 1979 gibt, werden heuer auf den Spielplätzen von fünf Wiener Kindertagesheimen im 9., 10., 14., 16. und 20. Bezirk Spielgeräte aufgestellt. (Schluß) je/gg

NNNN



## 10 Jahre Mobile Schwestern

Utl.: über 1,3 Millionen Hausbesuche

5 #Wien, 9.5. (RK-KOMMUNAL) Erfolgreiche Bilanz über die 10jährige Tätigkeit der "Mobilen Schwestern" zog Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER Mittwoch abend im Rahmen seiner Gesundheitspolitischen Presserunde. Die teilzeitbeschäftigten Diplomschwestern führten als "verlängerter Arm" der niedergelassenen Ärzte seit 1975 insgesamt 1,356.099 Hausbesuche durch. Durch ihren Einsatz war es, wie der Stadtrat erklärte, möglich, bei einem Großteil der betreuten Patienten eine stationäre Aufnahme in ein Spital zu vermeiden bzw. Spitalsaufenthalte zu verkürzen. #

Zwtl.: 4.300 betreute Personen

Die Einrichtung der Mobilen Schwestern wurde zunächst im Jänner 1975 vom österreichischen Bundesinstitut für Gesundheitswesen gemeinsam mit dem Gesundheitsamt als Modellversuch im 22. Bezirk gestartet. Im April 1975 wurde dieser Dienst aufgrund des regen Interesses vom Gesundheitsamt weitergeführt und stufenweise auf ganz Wien ausgedehnt. Die Zahl der praktischen Ärzte die von der Möglichkeit der Zusammenarbeit mit den Mobilen Schwestern Gebrauch machen und diese zu den Patienten schicken, stieg im Vorjahr auf 629 (1983 waren es 598). Die Zahl der betreuten Personen liegt bei fast 4.300. Insgesamt 81 Mobile Schwestern sorgen von acht über Wien verteilten Stützpunkten aus für deren Betreuung.

Zwtl.: Umfangreiche Tätigkeit

Die Mobilen Diplomschwestern betreuen die Patienten auf Anforderung und im Auftrag des niedergelassenen behandelnden Arztes. In Ausnahmefällen und Notsituationen kann eine Anforderung auch durch einen Spitalsarzt erfolgen. Zu den umfangreichen Tätigkeiten zählen unter anderem: Alle pflegerischen Maßnahmen, Injektionen, Verbandwechsel, Blutdruckkontrollen, Einläufe, Kolostomie-, Kanülen- und Katheterpflege, Diätberatung, Medikamentenüberwachung, Verbindung zu anderen sozialen Diensten, Labor- und Ambulanzanmeldungen, sowie Berichterstattung beim zuständigen Arzt. Die Betreuung ist für den Patienten gratis. Die Kosten werden von der Stadt Wien getragen, wobei seitens der Wiener Gebietskrankenkasse seit Anfang des Jahres 20 Prozent davon ersetzt werden.

(Schluß) zi/bs



Patienten werden später geweckt

Utl.: Geänderte Weckzeiten in den Krankenanstalten

6 #Wien, 9.5. (RK-KOMMUNAL) Die Patienten der städtischen Krankenanstalten können aufgrund geänderter Weckzeiten in der Früh länger schlafen. Diese erfreuliche Mitteilung machte Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER Mittwoch abend bei seiner Gesundheitspolitischen Presserunde.#

Zwtl.: Patientenwunsch wurde erfüllt

In den letzten Jahren wurden im Bereich der städtischen Krankenanstalten, wie der Gesundheitsstadtrat betonte, eine Reihe von patientenbezogenen Maßnahmen im Sinne einer stärkeren Humanisierung durchgeführt. Grundlage dafür waren mehrere durchgeführte Fragebogenaktionen und Patientenbefragungen. Dabei wurde von den Patienten vielfach auch der Wunsch nach einer Änderung der bestehenden Weckzeiten geäußert. In diesem Sinne war man daher seitens der Krankenanstalten bemüht, diesem Wunsch so weit wie möglich Rechnung zu tragen und die Weckzeiten generell in den Zeitraum zwischen 6 Uhr und 6.30 Uhr zu verlegen. An Abteilungen mit kleineren Patientenzimmern werden nunmehr Patienten, die für die Körperpflege keine Hilfe benötigen, etwa erst nach 6.30 Uhr geweckt. Außerdem wurde von verschiedenen Abteilungen die Temperaturmessung in den Vormittagsdienst verlegt, was ebenfalls eine spätere Weckzeit bewirkt. Stacher unterstrich, daß derartige Maßnahmen selbstverständlich nur in Zusammenarbeit mit dem Personal der Krankenanstalten durchgeführt werden könnten. Ausgenommen von diesen Änderungen sind allerdings Stationen mit einem hohen Prozentsatz an pflegeabhängigen Patienten, die sich selbst nicht waschen können. Darüber hinaus trifft dies auch auf Abteilungen mit intensiven Untersuchungsvorbereitungen wie etwa Darmspülungen usw. zu. (Schluß)

zi/bs

NNNN



## Vermehrung der Kassenarztverträge

8 Wien, 9.5. (RK-KOMMUNAL) Für die Vermehrung der in Wien geltenden Kassenarztverträge für praktische Ärzte sprach sich Donnerstag FP-Klubobmann Dr. Erwin HIRNSCHALL in einem Pressegespräch aus. Hirnschall wies darauf hin, daß bereits 1961 zwischen Wiener Ärztekammer und Wiener Gebietskrankenkassa vereinbart wurde, für Wien eine Zahl von 850 Fachärzten und 1.000 praktischen Ärzten anzustreben. Während die Facharztzahl mittlerweile erreicht wurde, fehlen noch rund 200 der geplanten praktischen Ärzte. Mit einer Verbesserung der ärztlichen Versorgung wäre auch eine Verbesserung der Hauskrankenpflege möglich, meinte Hirnschall.

Darüberhinaus sprach sich Dr. Hirnschall u.a. auch für eine Ausweitung des Pflegepraktikums und die Anrechnung von Lehrpraxen für die Turnusausbildung sowie die Ausweitung der erfolgreichen Aktion "Arzt im Pflegedienst" für jungpromivierte Ärzte aus.  
(Schluß) zi/ko

NNNN



Werkbundsiedlung renoviert

9 #Wien, 9.5. (RK-KOMMUNAL/KULTUR) Die Renovierung der weltberühmten Wiener Werkbundsiedlung in Hietzing ist zum Großteil abgeschlossen. Bürgermeister Dr. Helmut ZILK und Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN besichtigten am Donnerstag gemeinsam mit dem Architekten Adolf KRISCHANITZ, der die Restaurierungsarbeiten künstlerisch und denkmalpflegerisch betreut hatte, die Anlage.#

Die Wiener Werkbundsiedlung, 1930 - 1932 errichtet, zählt zu den bedeutendsten baulichen Realisierungen der Moderne in Österreich. Neben bekannten Ausländern, wie Gerrit RIETVELD, Hugo HÄRING und Andre LURCAT, waren die wichtigsten österreichischen Architekten der Zwischenkriegszeit an diesem gemeinsamen Projekt beteiligt.

Josef FRANK, Adolf LOOS, Josef HOFFMANN, Richard NEUTRA, Oskar STRNAD, Oskar WLACH, Ernst PLISCHKE, Oswald HAERDTL und viele andere zeigten ihre Vorstellungen für eine humane Wohnkultur auf kleinstem Raum und mit einfachsten Mitteln.

In den vergangenen zwei Jahren wurde ein Großteil der siebenzig Häuser, soweit sie im Besitz der Gemeinde Wien sind, instandgesetzt und unter sorgfältiger Beachtung der formalen, technischen und funktionellen Gesichtspunkte wiederhergestellt. Eine geplante Publikation soll die Konzeption und das Ergebnis dieser Arbeit dokumentieren, die im Hinblick auf die gegenwärtige Diskussion um Denkmalpflege und Stadterneuerung eine beispielhafte Aktualität besitzt.

Die Renovierung der teilweise desolaten Häuser wurde NICHT im Sinne einer ausschließlich denkmalpflegerischen Rückführung zu einem "Originalzustand" durchgeführt. Die Vorgangsweise bestand vielmehr in einem abgestuften Konzept, in dem Elemente der reinen Renovierung, der technischen Detailverbesserung, der Anfügung sinnvoller Ergänzungen und des Akzeptierens gewisser, im Gebrauch vollzogener Veränderungen einander überlagern. Diese Form des Umgangs mit wichtiger Bausubstanz, speziell mit solcher der "Moderne", wurde in Österreich bisher kaum unternommen und stellt auch im internationalen Rahmen einen wesentlichen Beitrag dar.

Die Kosten der Renovierungsarbeiten beliefen sich auf 20,4 Millionen Schilling. An den Arbeiten waren dreißig Baufirmen und Professionisten beteiligt. Im Juni wird in dem Haus Veitingergasse 117 eine Ausstellung über Josef Frank und die Werkbundsiedlung gezeigt. (Schluß) ger/gg